

ZAHN- IMPLANTATE

Die Informationsstelle
Gesundheit veranstaltet mit
Unterstützung der
Deutschen Zahnhilfe e. V.
für Interessenten und
Patienten einen

Informationsabend

mit Implantologen als
Referenten zu allen
implantologischen Fragen.

Dienstag, 23.09.2008
19.30 Uhr

Zahnklinik Niederrhein
47495 Rheinberg

• Teilnahme kostenlos •

Reservierung erbeten unter

Tel. 0180 - 5000880

(0,14 Euro/Min. aus dem dt.
Festnetz, ggf. abweichende
Preise aus dem Mobilfunk)

www.patientenorganisationen.de

Neue schonende Technik für Zahnimplantate

Oberstes Gebot in allen Bereichen der Rheinberger Zahnklinik Niederrhein ist die Anwendung von patientenschonenden Methoden. So wird ständig nach neuen Techniken gesucht, die identische oder bessere Ergebnisse erzielen und dabei den Eingriff für den Menschen möglichst schmerz- und belastungsarm halten. Aktuell hat das Team der Klinik jetzt wieder eine neue Methode etabliert.

Schonender Aufbau des Oberkiefers

Wenn im Oberkiefer Implantate eingesetzt werden müssen, finden die Ärzte oft zu wenig Knochensubstanz vor. Der Oberkiefer ist bei vielen Menschen einfach zu dünn. Durch verschiedene Einflüsse baut sich mit den Jahren der Kieferknochen ab. Das kann zum Beispiel eine Folge starken Rauchens sein oder dadurch entstehen, dass an der vorgesehenen Stelle schon länger Zähne fehlen.

Soll an einer zu dünnen Stelle des Oberkiefers ein Implantat eingesetzt werden, muss zunächst der Kieferknochen an der Oberseite durch natürliches oder künstliches Knochenmaterial aufgebaut werden.

Da aber an den Oberkieferknochen die Nebenhöhle angrenzt ist dort eine empfindliche Hautmembran „im Weg“, die vorsichtig vom Knochen abgehoben werden muss, bevor das Material zum Knochenaufbau eingeführt werden kann.

Normalerweise wird diese Membran manuell durch mechanische Einwirkung gelockert und angehoben. Das neue Piezosurgery®-Spezialinstrument, das durch die Bohrung in den Oberkiefer eingeführt wird, arbeitet mit Ultraschall. Durch die hochfrequenten Schwingungen wird die Membran schonend gelöst und kann leicht angehoben werden, um Platz für das einzufüllende Knochenmaterial zu machen. Das

Risiko einer Verletzung der Membran ist dadurch sehr gering.

Patienten sind begeistert

Jeder kann sich leicht vorstellen, dass eine OP mit den kaum wahrnehmbaren Ultraschall-Schwingungen für den Patienten angenehmer ist. Und auch nach dem Eingriff dankt der Patient die Behandlung mit dem Piezosurgery®-Verfahren.

Es gibt kaum Schwellungen und Schmerzen. Der Eingriff wird von vielen Patienten gar nicht als OP wahrgenommen. Das Ablösen der Membran erfolgt praktisch unmerklich und so sanft, dass die meisten Patienten von dieser Methode sehr positiv überrascht sind. Nach nur ca. 20 Minuten ist der Eingriff beendet und so mancher Patient fragt sich an dieser Stelle vielleicht ob es jetzt bald losgeht und ist froh, wenn schon alles vorüber ist.

Mal wieder Pionierarbeit in Rheinberg

Nur wenige Monate nach der weltweiten Vorstellung des Piezosurgery®-Verfahrens im Bereich des Knochenaufbaus hat das System seinen Weg in die Zahnklinik Niederrhein gefunden. Das ist nicht das erste Mal, dass dort neue, teilweise bahnbrechende OP-Verfahren zügig eingeführt wurden. Dr. Frank van Straelen MSc von dieser Vorgehensweise: „Wann immer ein Verfahren oder eine neue Technik entwickelt werden, die OP-Eingriffe für den Patienten schonender, einfacher, kostengünstiger und angenehmer machen, sind wir sehr schnell dabei und arbeiten zum Teil sogar aktiv an der Entwicklung und Einführung solcher Techniken mit. Denn die Prämisse unseres Teams lautet ganz klar: „Alle Eingriffe müssen nach dem neuesten Stand der Technik für den Patienten so angenehm wie möglich durchgeführt werden.“